

Patienteninformation Plasmage® und Blefaroplasma®

Hautverjüngung mit dem vierten Aggregatzustand

Was?

Die Plasmage® Behandlung wurde in Italien entwickelt; sie nutzt eine besondere Energieform, um minimal-invasiv Hautüberschuss und Hautveränderungen zu behandeln:

Flüssiges Gas.

Neben den bei uns auf der Erde häufig vorkommend drei physikalischen Aggregatzuständen (fest, flüssig, gasförmig) gibt es im Universum eine viel häufigere Form: Flüssiges Gas.

Aus diesem besteht zum Beispiel die Sonne und fast 90% des Universums.

Flüssiges Gas wird auch Plasma genannt, hat aber nichts mit dem gleichnamigen Blutbestandteil zu tun.

Wie?

Das patentierte Plasmage® Gerät erzeugt aus der Umgebungsluft durch eine elektrische Entladung knapp oberhalb der Haut flüssiges Gas (=Plasma).

Dieses bewirkt an der Hautoberfläche eine sehr gut dosierbaren, starken Hitze-Impuls.

Mit diesem können überschüssige Haut sowie störende Hautveränderungen entfernt werden.

Vom Effekt her kommt es dabei starken Oberflächen-Laserverfahren (sogenannten ablativen Laser) nahe; gleichzeitig hat es aber durch kontrollierte Hitzefreisetzung geringere Nebeneffekte und kann zum Beispiel problemlos nahe am Auge eingesetzt werden.

Die amerikanische Zulassungsbehörde FDA (Food and Drug Administration) erteilte bereits 2005 der „Plasma Skin Regeneration Technique“ eine Zulassung zur Hautverjüngung und Behandlung von Falten.

Die zu behandelnden Hautareale müssen vorab mit einer örtlichen Betäubung (Creme oder kleine Spritze) betäubt werden.

Dann kann die Abtragung bzw. Behandlung mit Plasmage® bzw. bei Behandlung der Lider Blefaroplasma® durchgeführt werden.

Wofür?

In einem sanften Modus kann die Haut großflächig an der Oberfläche geglättet werden. Dies geschieht nahezu schmerzfrei.

In den stärkeren Betriebsarten kann das Plasmage® Verfahren angewendet werden zur Abtragung störender Hautveränderungen, insbesondere auch von Syringomen oder Xanthelasma ums Auge, die bisher sehr schwer zu behandeln waren.

Auch andere harmlose Hautveränderungen wie Wärzchen oder Fibrome können abgetragen werden.

Sehr gut können Altersflecken „wegradiert“ werden.

In der ästhetischen Medizin ist die Möglichkeit der Behandlung von Fältchen an den Oberlippen oder Entfernung störender Hautveränderungen besonders spannend.

Eine der beliebtesten Behandlungsmöglichkeiten ist die Straffung der Oberlider ohne Operation (Blefaroplasma®) bei nicht zu starkem Hautüberschuss. Hierbei wird durch viele kleinste Entladungen eine Abtragung der obersten Hautschichten sowie in den folgenden Wochen ein Shrinking Effekt der Haut beobachtet. Der Behandlungserfolg ist beim sogenannten Blefaroplasma® frühestens nach ca. 10 Wochen zu beurteilen. Bei ausgeprägten Fällen müssen eventuell zwei Behandlungen durchgeführt werden.

Weiterhin können Narben und Dehnungsstreifen behandelt werden, wobei hier eventuell eine Kombination mit anderen Verfahren wie Tixel® oder Microneedling sinnvoll sein kann.

Welche Vorteile hat das Verfahren?

In vielen Fällen kann das Verfahren das Schneiden und Vernähen ersetzen. Die Abheilung ist relativ rasch und komplikationsarm.

Durch den kontrollierten Hitze-Effekt ist eine Behandlung nahe am Auge möglich

Was sind die möglichen Nebenwirkungen und wie lange ist die Downtime?

Während der Behandlung kann der Hitzereiz Schmerzen erzeugen, weswegen eine örtliche Betäubung in den meisten Fällen sinnvoll ist.

Nach der Behandlung ist die Haut gerötet, es können bei Abtragung tieferer Hautveränderungen kleine punktförmige Blutungen auftreten.

In der Folge kann es für einige Tage zu Schwellung kommen.

Nach Behandlung der Augenlider sollte man sich eine vier- bis fünftägige Auszeit gönnen